



Jahresbericht 2017

Das war BirdLife Aargau 2017:

Auch im 2017 war BirdLife Aargau wieder mit vielen verschiedenen Aktivitäten präsent. Das Jahr war v. a. geprägt durch die Planung und Geldsuche für das Naturzentrum Klingnauer Stausee. Als weitere exemplarische Höhepunkte konnten wir ein Waldreservat in Tägerig kaufen und führten erstmals ein Junior Birdrace am Klingnauer Stausee durch.

- Aus- und Weiterbildungen
- Nachwuchsförderung
- Reservate
- Projekte
- Vogelpflege
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Lobbyarbeit
- Netzwerk
- Finanzen
- Ausblick 2018



Vogel des Jahres 2017:
die Wasseramsel



Milan-Titelseite mit dem Vogel des Jahres 2017.

Aus- und Weiterbildungen

Unsere Aus- und Weiterbildungen haben eine hohe Qualität und sind jeweils sehr gut besucht dank der kompetenten Arbeit der Ausbildungskommission und der Kursleitenden. 33 Teilnehmende schlossen 2017 den Feldornithologiekurs unter der Leitung von Ernst Weiss erfolgreich mit einer Prüfung ab. Ausserdem schlossen 24 Teilnehmende den Naturschutzberaterkurs unter der Leitung von Hans-Ruedi Kunz ab. Zahlreiche Naturinteressierte schätzten jedoch nicht nur die Ausbildungsprogramme, sondern auch die Weiterbildungen, so z. B. das Symposium zum Thema Gewässer im Siedlungsraum im Januar oder eine Weiterbildung über die Populationsdynamik von Wiedehopf und Wendehals im Dezember. Die Ausbildungskommission verbrachte ausserdem viel Zeit mit der Planung der vier im Januar



Abschlussfeier Feldornithologiekurs.

Foto: Ernst Weiss

2018 startenden Ausbildungen in Feldornithologie, Feldbotanik, Exkursionsleitung

sowie Naturschutz und Biodiversitätsförderung in den Gemeinden.



BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee

Das geplante BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee machte 2017 grosse Fortschritte. So konnten wir zusammen mit BirdLife Schweiz die Finanzierung grösstenteils sichern und das Baugesuch einreichen. Auch die Umgebungsgestaltung und die Ausstellung sind geplant.

Nachwuchsförderung

Am 13. März 2017 fand der alljährliche Erfahrungsaustausch für Jugendgruppenleiter zum Thema «Einfaches Präparieren» statt. Die Kommission präsentierte u. a. verschiedene Veranstaltungsideen für Kinder und ihre Grosseeltern. Dank der zahlreichen Vogelbeobachtungen der Kinder kamen total CHF 4800 für das Naturzentrum Klingnauer Stausee zusammen. Die Kommission entwickelte ausserdem gemeinsam mit geeigneten Leitern das Angebot «Jugendbirdergruppe Aargau». 2018 werden zwei Anlässe der neu gegründeten Gruppe «Nisus» mit Hauptleiterin Sarah Locher stattfinden. Regula Herren aus Ammerswil verstärkt als neues Mitglied seit einigen Monaten die Kommission für Nachwuchsförderung.

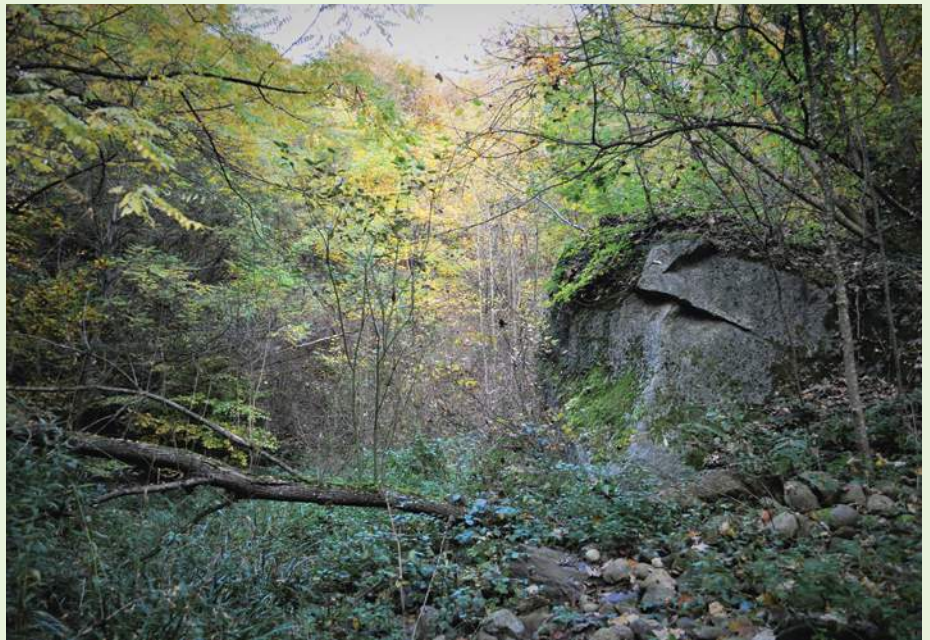


Foto: Ann Wähler

Ende 2017 konnte BirdLife Aargau ein Waldreservat in Tägerig kaufen.

Reservate

Im Juni 2017 wurde beim Kanton ein Gesuch für eine Waldweide im Reservat «Rütene» in Mandach eingereicht. Nach dessen Bewilligung übernahmen im September acht Gemsfarbige Bergziegen die Pflegearbeiten. Die Tiere weiden in Zukunft zwei Mal pro Jahr für etwa zwei Wochen im Reservat.

Im Reservat «Schlauen» in Oeschgen besiedelt bereits die Gelbbauchunke die zwei neu erstellten Weiher. Der Forstbetrieb Thiersteinberg pflegt neu im Auftrag der kantonalen Abteilung Wald diese Weiher. Im anderen Oeschger Reservat «Tal» wurde im Herbst 2017 bei einem bestehenden Weiher das Ufer abgeflacht. Somit wird die Pflege erheblich erleichtert. In der Graströchni entstanden diesen September neue, mit Kiesschlamm abgedichtete Tümpel. In der Eriwis schlossen Adolf Fäs, Hans Althaus und Martin Bolliger ihre botanischen und ornithologischen Aufnahmen ab. Die Pflegekommission erteilte einer Spezialfirma den Auftrag, mittels Dammdurchstich die Grubenentwässerung dauerhaft zu lösen. Dadurch wird das teure und aufwändige Abpumpen des gestauten Regenwassers hinfällig. Ende Jahr konnte BirdLife Aargau endlich die Waldparzelle in Tägerig kaufen und wird

sie 2018 aufwerten lassen. Die Arbeiten an den Pflegeplänen für die Reservate sind vorerst abgeschlossen – jedes Reservat hat nun einen eigenen Pflegeplan. Die seit Frühjahr 2017 durch Christian Erdin ergänzte Reservatskommission organisierte ausserdem einen gut besuchten Erfahrungsaustausch für Reservatsbetreuer in der Graströchni. Die Praktikantin Selina Gugelmann arbeitete während eines Teils ihres Praktikums für die Reservate. Sie war zuständig für die Waldweide in Mandach und hat alle Akten der Reservate systematisch archiviert.

Wie jedes Jahr organisierte Roland Temperli die drei Pflegeeinsätze im Reservat Feret in Densbüren, im Boniswilerried und im Reservat Sundel in Wittnau. Wir können dabei immer wieder auf die tatkräftige Mithilfe von vielen ehrenamtlichen Naturschützern zählen, bei denen wir uns herzlich für ihren Einsatz bedanken möchten.

Projekte

Der Wettbewerb zum Thema «Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum» für unsere Sektionen ist in vollem Gange. Es wurden bis jetzt vier Projekte eingereicht. Drei Projekte werden an der GV 18 prämiert. Der Wettbewerb läuft noch bis 2019. Bis Ende November 2018 können weitere Pro-



Foto: Ann Wähler

Lea Reusser (schreibend) beim Briefing der ehrenamtlichen Helfer.



Flyer der neuen Birdergruppe NISUS.



Foto: Bodemann

Die Kommission Projekte widmet sich 2018 dem Thema Lichtverschmutzung.



Foto: Susanne Stocker

Verletzter Mäusebussard, Pflegling der Station in Oftringen.

jekte eingereicht werden. In der nächsten Zeit möchte sich die Kommission ausserdem für das Thema «Lichtverschmutzung» engagieren und hat dafür im 2017 eine Arbeitsgruppe gegründet. Der Milan widmet sich im 2018 schwerpunktmässig diesem Thema (s. S. 4). Die Arbeitsgruppe wird zudem ein Merkblatt mit einer Sammlung von konkreten Tipps für die Umsetzung in den Gemeinden erstellen. Eine weitere Mittelstufenklasse nahm dieses Jahr am Projekt «Kuckuck» teil und erhielt eine Einführung der Klasse in die Welt der Vögel und des Brutparasitismus sowie eine Exkursion in den Lebensraum des Kuckucks.

Dank Bundesgeldern für die Biodiversitätsförderung konnten weitere Projekte realisiert werden. Unter anderem führen wir zusammen mit unseren Sektionen eine gezielte Neophytenbekämpfung durch.

Vogelpflege

Das Jahr 2017 brachte für die Vogelpflege im Aargau nicht nur Gutes. So musste die Pflegestation Möhlin ihr Angebot reduzieren und konnte keine Jungvögel zur Aufzucht mehr annehmen. Die Pflege der Nestlinge ist sehr arbeitsintensiv und es fehlt an freiwilligen Helfern, die diese Arbeit übernehmen. Positiv ist allerdings, dass sich im Raum Ammerswil/Lenzburg eine

Gruppe mit neuem Elan der Vogelpflege widmen will und auch schon in kleinerem Rahmen die Arbeit aufgenommen hat. Wir sind zuversichtlich, dass wir dort für die nächste Saison eine funktionierende Anlaufstelle für pflegebedürftige Vögel bieten können. Ebenso erfreulich ist die Entwicklung der Pflegestation Oftringen. Im Frühling wurde die neue Flugvoliere eingeweiht. Jetzt können sogar die Greifvögel ihre Flugmuskulatur trainieren, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden. Oftringen konnte auch einen Zusammenarbeitsvertrag mit der Vogelwarte abschliessen. Diese Zusammenarbeit soll zukünftig auf die anderen Stationen ausgeweitet werden. Das Ziel ist es, die Mitarbeiter in der Vogelpflege besser zu vernetzen und die Weiterbildung zu fördern. Wir von BirdLife Aargau haben hier schon Vorarbeit geleistet und davon sollen auch Pflegestationen in anderen Teilen der Schweiz profitieren.

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Inzwischen haben einige unserer Kommunikationsmassnahmen bereits Tradition. Das Exkursionsprogramm lockte auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Interessierte in die Natur. Wir danken einmal mehr allen organisierenden Sektionen und unserem Sponsor Aargauer Kantonalbank

für diese grossartige Zusammenarbeit. Unsere zwei Spendenaufrufe nehmen wir jeweils zum Anlass, ein Naturschutzthema zu vertiefen. Damit stützen wir unsere Anstrengungen im Bereich Projekte und Umweltbildung. Die positiven Rückmeldungen zu den Publikationen zeigen zudem, dass wir die Leserschaft zu interessieren vermögen. Das Spendenbudget von CHF 55'000 konnten wir einhalten. Zusätzlich sind im Berichtsjahr über CHF 120'000 an Spenden für das Naturzentrum Klingnauer Stausee eingegangen, die damit massgeblich mithelfen, das Projekt zu realisieren. Unsere Öffentlichkeitsarbeit für das Naturzentrum hat sicherlich auch zu mehr Bekanntheit von BirdLife Aargau geführt und so unseren Medien wie Milan, Website und Facebookauftritt noch mehr Gewicht verliehen.



Titelseite Exkursionsprogramm 2017.



Urheber: Rendemanufaktur Berlin

Ausblick 2018

Auch im 2018 stehen wieder abwechslungsreiche Verbandsaktivitäten an. Wir möchten zusammen mit BirdLife Schweiz mit der Realisierung des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee beginnen. Vier Ausbildungen starten im Januar mit insgesamt über 100 Teilnehmenden, und ein attraktives Exkursionsprogramm bietet dank den Sektionen auch 2018 wieder spannende Ausflüge in die Natur. Zudem blicken wir gespannt auf die Entwicklung unserer beiden neuen Errungenschaften: das Reservat Weiermatthau und die kantonale Jugendbirderguppe Nisus. Unser Ziel ist immer, möglichst viel für die Natur zu erreichen. Nicht zuletzt werden wir einen grossen Teil unserer Zeit dafür einsetzen, unsere Sektionen bei ihren Naturschutzarbeiten zu unterstützen. Wir freuen uns wiederum auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Sektionen, Mitgliedern und Partnern!

Visualisierung des neuen Rheinsteges mit den für Vögel gefährlichen Stahlseilen.

Lobbyarbeit

Mit einer Einwendung können wir gemäss Verbandsbeschwerderecht lediglich ein Vorhaben auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Bereich Natur und Umwelt überprüfen lassen. Dank unseres genauen Hinschauens und unserer Hartnäckigkeit konnten wir auch 2017 wieder Erfolge zugunsten der Natur erzielen. So werden die Tragseile des neuen Rheinsteges in Rheinfeldern in einer Weise markiert, dass die Vögel diese besser wahrnehmen und die Seile für sie keine Fallen mehr sind. Der neue Zugang zum Kasinoparkhaus in Aarau wird dank unserer Intervention aus vogelsicherem Glas erstellt. Weiter wird in der revidierten Bau- und Nutzungsordnung Aarau schon im Voraus verlangt, dass beim Bauen vogelsicheres Glas verwendet werden muss.

Netzwerk

Zu BirdLife Aargau gehören 120 Aargauer Natur- und Vogelschutzvereine mit rund 14'500 Mitgliedern. Auf allen Ebenen wird wichtige Arbeit für den Natur- und Vogelschutz geleistet, wobei der grösste Teil ehrenamtlich mit rund 21'500 Arbeitsstunden pro Jahr erfolgt. Unter anderem wurden 4'300 Mehlschwalben- und 2'500 Mauerseglernistkästen betreut, 9.5 Kilometer Hecken gepflegt, 333 Hochstammobstbäume

gepflanzt und 895 gepflegt sowie 69 Exkursionen für Schulklassen durchgeführt – alles beeindruckende Zahlen!

Finanzen

BirdLife Aargau versucht laufend, unabhängiger von den Mitgliederbeiträgen zu werden und andere Geldquellen zu erschliessen. Die Einnahmen 2017 von insgesamt CHF 404'000 setzen sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen 53 %, Spenden und Gönnerbeiträgen 17 %, öffentliche Hand 12 % sowie Verkäufe und Leistungen 18 %. Die Ausgaben 2017 von CHF 404'000 verteilen sich wie folgt: Öffentlichkeitsarbeit 29 %, Beitrag an BirdLife Schweiz 25 %, Ausbildung 9 %, Geschäftsstelle 24 %, Projekte 10 %, Verbandsarbeit 3 %. Um eine ausgeglichene Rechnung 2017 zu erhalten, mussten wir wiederum Geld aus dem Legat Wohlen entnehmen. In den letzten Jahren hat BirdLife Aargau von der Substanz gelebt. So hat das Legat Wohlen in fünf Jahren um CHF 90'000 abgenommen. 2017 waren wir intensiv mit der Sicherung der Finanzierung des Naturzentrums Klingnauer Stausee beschäftigt. Die Rechnung zum geplanten BirdLife-Naturzentrum wird von BirdLife Schweiz geführt. BirdLife Aargau zahlt CHF 30'000 (über drei Jahre verteilt) an Kauf und Realisierung und wird im gleichen Umfang Eigenleistungen erbringen.

Gertrud Hartmeier, Präsidentin und Arbeitsgruppe Vogelpflege

Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin

Kai Huovinen, Reservatskommission

Martin Keiser, Finanzverantwortlicher

Claudia Müller, Ausbildungskommission

Lea Reusser, Kommission Nachwuchsförderung

Michael Storz, Kommission Projekte

Ann Walter, Fundraisingbeauftragte